

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

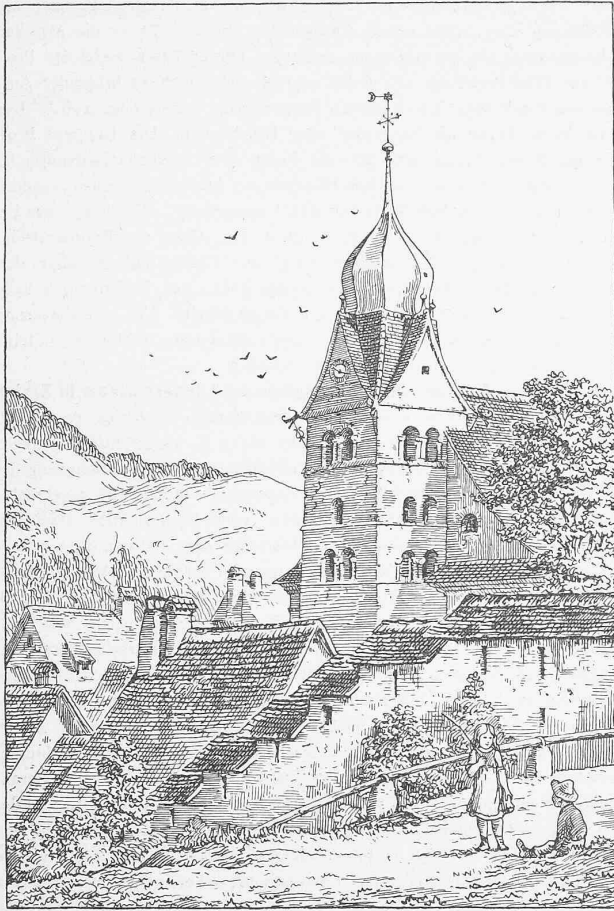
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus „Altschweizerische Baukunst“ von Dr. R. Anheisser.

Verlag von A. Francke in Bern.



Der Turm der Kirche zu Willisau (Kt. Luzern).

Literatur.

Altschweizerische Baukunst. Zeichnungen von Architekt Dr. Roland Anheisser. 110 Blatt in sechs Lieferungen mit Text in deutscher und französischer Sprache. Verlag von A. Francke, vorm. Schmid & Francke in Bern. Preis in Mappe für Subskribenten 25 Fr. (20 Mk.). Nach Vollendung der Lieferungsausgabe behält sich der Verlag eine Erhöhung des Preises vor.

Hervorragende Bauwerke der Vergangenheit haben von jeher eingehende Darstellung und Beschreibung gefunden, an jenen einfachern Wohn- und Kultbauten unserer Vorfahren jedoch, die sich noch so zahlreich in Stadt und Land vorfinden, ging bis vor kurzem die Mehrzahl des Laien- und auch Fachpublikums achtlos vorüber. Es ist ein Hauptverdienst der neuzeitlichen Bewegung zur ästhetischen Ausbildung auch des einfachern Hauses, dass nachdrücklich und wiederholt auf den hohen vorbildlichen Wert all der praktischen Schönheit aufmerksam gemacht wurde, die in solchen alten Wohnbauten bei eifrigem Studium stets zu finden ist. Und es muss somit ein Werk, das wie das vorliegende alte Schweizer Baukunst in trefflicher Auswahl und mit mannigfaltigen lehrreichen Details darbietet, namentlich jenen Baubeflissenen aufs wärmste empfohlen werden, die fern den Hauptstätten geistiger Tätigkeit, der Anregung rastlos fortschreitender Kultur entbehren. Aber auch alle andern Fachgenossen ebenso wie alle übrigen Freunde heimischer Baukunst werden an der hier gebotenen Auswahl aus der Bautätigkeit unserer Vorfahren ihre Freude haben und in den Blättern gewiss vielfache und lehrreiche Anregung finden.

Ein Kopieren alter Stilarten, ein Imitieren von Gotik oder Renaissance soll damit natürlich keineswegs empfohlen werden. Dagegen ein Studium des praktisch ehrlichen Sinns, der überall zur Geltung kommt, ein Wiedererlernen all der in jahrhundertelanger Tradition errungenen Baugewohnheiten und ein Wiederfinden und Wiederverwerten des feinen Gefühls für die Zusammengehörigkeit des Bauwerks mit seiner Umgebung. So

soll denn das Werk einerseits auf den seltenen Reichtum alter Schweizer bürgerlicher Baukunst aufmerksam machen, anderseits aber auch dafür sorgen, dass die Zeugen einer grossen alten Zeit nicht verschwinden oder vereinsamen, sondern in den Arbeiten der heutigen Baukünstler eine würdige Ergänzung und Weiterbildung erfahren.

Die Wiedergabe der Zeichnungen, Druck und Papier sind trefflich und da sich ausserdem der Verleger entschlossen hat, das ganze Werk zu einem überraschend billigen Preise dem Publikum anzubieten, sind alle Vorbedingungen zu einer weitesten Verbreitung, zur Volkstümlichkeit der Veröffentlichung gegeben.

Aus dem Werke, das Ende Dezember 1906, spätestens Januar 1907 vollständig vorliegen soll, können wir Dank dem Entgegenkommen des Verlegers zwei Abbildungsproben bedeutend verkleinert wiedergeben, den wuchtigen Turm der Kirche zu Willisau-Land (Kt. Luzern) und den originellen Brunnen an der Kirche zu Estavayer im Kanton Freiburg. (S. 209.)

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Gruppenwasserwerke in der Provinz Rheinhessen. Heft I. 1. Das Wasserversorgungswesen im Grossherzogtum Hessen mit besonderer Berücksichtigung der Gruppenwasserversorgungen in der Provinz Rheinhessen. 2. Die Wasserversorgung des Bodenheimer Gebietes (Gruppe II), von B. v. Boehmer, Grossh. Baurat und Vorstand der Grossh. Kulturinspektion Mainz. Mit einer Uebersichtskarte, 4 Tafeln und 13 Abbildungen. Sonderabdruck aus dem Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung. München und Berlin. 1906. Verlag von R. Oldenbourg. Preis 3 M.

Grundriss des Wasserbaues. Für Studierende und Ingenieure von Max Möller, Professor an der Herzogl. techn. Hochschule zu Braunschweig. In zwei Bänden. Band II. Der Flussbau, der Kanal- und Schifffahrtsbetrieb. Der Wehrbau, Schleusen, Docks und Schiffshebewerke. Häfen, Meliorationen, Seebau (auch Deiche und Siele), Schifffahrtszeichen. Ueber Wasserbautechnische Versuche. Mit 464 Abbildungen. Leipzig 1906. Verlag von S. Hirzel. Preis geh. M. 11,50, geb. M. 12,50.

Die Knickfestigkeit eines Stabes mit elastischer Querstützung. Von Dr. Ing. H. Zimmermann, Wirkl. Geh. Oberbaurat, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Mit drei in den Text gedruckten Abbildungen, einer Tafel und zahlreichen Tabellen. Berlin 1906. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 2 M.

Erddruck auf Stützmauern. Von Dr. Ing. H. Müller-Breslau, Geh. Regierungsrat, Professor an der technischen Hochschule in Berlin. Mit 108 Abbildungen im Text und vier Tafeln. Stuttgart 1906. Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 4 M.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianstrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.**Genfer Sektion
des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.**

In der Sitzung vom 20. Oktober d. J. hat Architekt Léon Fulpius infolge eines schweren Trauerfalls, der ihn betroffen hat, seine Absicht erklärt, vom Präsidium zurückzutreten. Da er ungeachtet der Bitten seiner Kollegen an diesem Wunsch festhielt, wählte die Sektion an seine Stelle zum Präsidenten Ingenieur E. Imer-Schneider, conseiller administratif. Zugleich wurde als Vizepräsident Architekt Gédéon Dériaux, Professor an der Ecole des Beaux Arts bezeichnet. Das Sekretariat bleibt in den Händen von Architekt Leclerc.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.****Stellenvermittlung.**

Gesucht für eine schweiz. Maschinenfabrik ein tüchtiger, akademisch gebildeter *Maschineningenieur*, speziell vertraut mit Projektierung und Verlegung von Rohrleitungen für Turbinenanlagen. Derselbe sollte theoretisch und praktisch gute Erfahrung im Kesselschmiedfache besitzen und befähigt sein, Montagen und Bauarbeiten zu leiten und zu überwachen. Dauernde Anstellung. Reflektanten, welche sich über bereits besorgte Bauleitungen ausweisen können, erhalten den Vorzug. Eingabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erforderlich. (1458)

Gesucht ein jüngerer *Bauingenieur* für ein grösseres Wasser- und Elektrizitätswerk der Schweiz. (1466)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.